

Das Recht auf Widerstand: ein feministisches Manifest

Ukrainische Feminist:innen

Ukrainische Feministinnen haben sich zusammengeschlossen und ein gemeinsames Manifest verfasst. Darin pochen sie auf ihr Recht auf bewaffneten und unbewaffneten Widerstand und fordern einen Wiederaufbau der Ukraine, der sich auf eine gerechte soziale Reproduktion, Arbeitsrechte, Gleichheit und Demokratie stützt. Damit schaffen die ukrainische Feministinnen einen starken Pol der Solidarität und erheben ihre Stimme in einer Debatte unter vorwiegend westlichen Feministinnen, welche in einem früheren Aufruf ohne jeglicher Beteiligung ukrainischer, osteuropäischer oder russischer Feministinnen der Ukraine das Recht auf Selbstbestimmung absprechen und sie zur Kapitulation drängen. Problematisch an diesem "westlichen" Aufruf war zudem, dass er sich auf eine breite und erfolgreiche Initiative russischer Feministinnen stützte, deren Position jedoch ignorierte und sie in Geiselhaft der westlichen Debatte nahm ([siehe dazu das Interview mit der russischen Aktivistin Sasha](#)). (red.)

Wir, Feministinnen aus der Ukraine, rufen Feministinnen weltweit auf, sich mit dem Widerstand des ukrainischen Volkes gegen den imperialistischen Angriffskrieg der Russischen Föderation zu solidarisieren. In Erzählungen über den Krieg werden Frauen* meist als Opfer dargestellt. In Wirklichkeit haben sie immer eine Schlüsselrolle in den Widerstandsbewegungen gespielt, sowohl auf dem Schlachtfeld als auch an der Heimatfront, von Algerien bis Vietnam, von Syrien bis Palästina, von Kurdistan bis zur Ukraine.

Es ist dieses Recht auf Widerstand, als ein grundlegender Akt der Selbstverteidigung der Unterdrückten, das die Autorinnen des Manifests "Feminist Resistance against War" den ukrainischen Frauen* absprechen. Im Gegenteil, wir sehen feministische Solidarität als eine politische Praxis, die denjenigen eine Stimme geben muss, die direkt von imperialistischer

Aggression betroffen sind, und die ihr Recht verteidigt, ihre eigenen Bedürfnisse, politischen Ziele und Strategien zu deren Erreichung zu bestimmen. Ukrainische Feministinnen haben nicht bis jetzt gewartet, um gegen systemische Unterdrückung, gegen Patriarchat, Rassismus und kapitalistische Ausbeutung zu kämpfen: Wir haben gekämpft, kämpfen und werden diesen Kampf in Zeiten des Krieges und in Zeiten des Friedens fortsetzen. Aber die russische Invasion zwingt uns, unsere Energien auf den allgemeinen Abwehrkampf der ukrainischen Gesellschaft um das Überleben, um grundlegende Rechte und Freiheiten und um politische Selbstbestimmung zu konzentrieren. Wir fordern eine sachkundige Beurteilung der konkreten Situation anstelle von abstrakten geopolitischen Analysen, die den historischen, sozialen und politischen Kontext außer Acht lassen. Ein abstrakter Pazifismus, der alle kriegführenden Kräfte gleichermaßen verurteilt, führt zu unverantwortlichen praktischen Schlussfolgerungen. Wir bestehen auf dem wesentlichen Unterschied zwischen Gewalt als Mittel der Unterwerfung und legitimer Selbstverteidigung.

Die russische Aggression untergräbt die Errungenschaften der ukrainischen Feministinnen im Kampf gegen politische und soziale Unterdrückung. In den besetzten Gebieten werden Massenvergewaltigungen und andere Formen der geschlechtsspezifischen Gewalt als militärische Strategie eingesetzt. Die Errichtung eines russischen Regimes in diesen Gebieten droht, LGBT+-Personen zu kriminalisieren und häusliche Gewalt zu entkriminalisieren. Das Problem der häuslichen Gewalt verschärft sich in der gesamten Ukraine. Die enorme Zerstörung der zivilen Infrastruktur, Umweltrisiken, Inflation, Knappheit und Vertreibung der Bevölkerung bedrohen die soziale Reproduktion. Der Krieg verstärkt die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und verlagert die Arbeit der sozialen Reproduktion noch mehr auf die Frauen* unter besonders schwierigen und prekären Bedingungen. Steigende Arbeitslosigkeit und der [Angriff der neoliberalen Regierung auf die Arbeitsrechte](#) verschärfen die sozialen Probleme weiter. Auf der Flucht vor dem Krieg sind viele Frauen* gezwungen, das Land zu verlassen, was sie in eine prekäre Lage bringt, da sie Schwierigkeiten haben, Zugang zu Wohnraum, sozialer Infrastruktur, stabilem Einkommen und medizinischer Versorgung (einschließlich Verhütung und Abtreibung) zu erhalten, und sie dem Risiko des Menschenhandels ausgesetzt sind.

Wir fordern Feministinnen auf der ganzen Welt auf, unseren Kampf zu unterstützen. Wir fordern:

- Das Recht auf Selbstbestimmung, den Schutz des Lebens und der Grundfreiheiten sowie das Recht auf Selbstverteidigung (auch mit

Waffen) des ukrainischen Volkes – wie auch anderer Völker – gegen imperialistische Aggression.

- umfassender Frieden zu den Bedingungen der Gerechtigkeit
- internationale Gerechtigkeit in Bezug auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit während der imperialistischen Kriege der Russischen Föderation und anderer Länder
- wirksame Sicherheitsgarantien für die Ukraine und wirksame Mechanismen zur Verhinderung weiterer Kriege, Aggressionen und der Eskalation von Konflikten in der Region und in der Welt
- Freizügigkeit, Schutz und soziale Garantien für alle Flüchtlinge sowie für Binnenvertriebene jeglicher Herkunft
- Schutz und Ausbau der Arbeitsrechte, Abschaffung von Ausbeutung und Überausbeutung, Demokratisierung der Arbeitsbeziehungen
- Priorisierung des Bereichs der sozialen Reproduktion (Kindergärten, Schulen, medizinische Einrichtungen, Sozialhilfe usw.) beim Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg
- Erlass der Auslandsschulden der Ukraine (und anderer Peripherieländer) für den Wiederaufbau nach dem Krieg und Verhinderung einer weiteren Austeritätspolitik
- Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt, Umsetzung der Istanbul-Konvention
- Achtung und Ausweitung der Rechte von LGBT+ Menschen, ethnischen Minderheiten, Menschen mit Behinderungen und anderen unterdrückten Gruppen
- Sicherstellung der reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen, einschließlich des allgemeinen Rechts auf sexuelle Aufklärung, Medizin, Verhütung und Abtreibung.
- Sichtbarmachung der aktiven Rolle der Frauen im antiimperialistischen Kampf,
- Einbeziehung von Frauen als Gleichberechtigte in alle gesellschaftlichen Prozesse und Entscheidungsmechanismen, sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten.

Der russische Imperialismus bedroht heute die Existenz der ukrainischen Gesellschaft und betrifft die ganze Welt. Unser gemeinsamer Kampf gegen

ihn erfordert gemeinsame Prinzipien und globale Unterstützung. Wir rufen zu feministischer Solidarität und zum Handeln auf, um Menschenleben und -rechte, soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit zu schützen. Sollte die ukrainische Gesellschaft die Waffen niederlegen, dann gibt es keine ukrainische Gesellschaft! Sollte die Russische Föderation die Waffen niederlegen – dann gibt es keinen Krieg!

Wir stehen für das Recht auf Widerstand.

Wenn die ukrainische Gesellschaft ihre Waffen niederlegt, wird es keine ukrainische Gesellschaft mehr geben.

Wenn Russland seine Waffen niederlegt, wird der Krieg enden.

Liste der Unterzeichnenden

Wir dokumentieren hier die Erstunterzeichnerinnen des Manifests. Eine aktualisierte Auflistung findet sich auf der Website des [Commons Magazins](#) bzw. des [European Network for Solidarity with Ukraine](#). Einen Link zum Unterzeichnen des Manifests gibt es [hier](#).

Victoria Pigul, Feminist, activist of “Social Movement”

Oksana Dutchak, Feminist, co-editor of *Commons: Journal of Social Criticism*

Oksana Potapova, Feminist activist, researcher)

Anna Khvyl, Feminist, composer, curator

Daria Saburova, Researcher, member of the “European Network of Solidarity with Ukraine”

Hanna Manoilenko, Activist at FemSolution collective

Hanna Perekhoda, Member of the “European Network of Solidarity with Ukraine”, “Comité Ukraine Vaud” and “solidaritéS Vaud”

Iryna Yuzyk, Human rights activist, journalist

Ana More, Journalist at “Hromadske radio”, activist human rights activist

Valerija Zubatenko, Human rights activist

Marta Guda, IT worker

Victoria Vidiborets, Feminist blogger and activist

Olga Kostina, Member of the initiative group “Equals in Kryvyi Rih” promoting and supporting gender equality in the city of Kryvyi Rih

Natalia L., Co-author of a fanzine about women and trans people in precarious work settings

Marta Chumalo, Feminist

Veronika Kanigina, Student, feminist

Kateryna Mischenko, Publisher

Anastasia Sereda, Teacher, intersectional feminist

Oleksandra Manko, Feminist activist
Oleksandra Lysogor, Feminist activist
Olga Martynyuk, Senior lecturer at the History Department of the National Technical University of Ukraine “Igor Sikorsky Kyiv Polytechnic Institute”
Alona Lyasheva, Member of the editorial board of *Commons: Journal of Social Criticism*
Anastasia Grychkowska, Activist, student
Lilya Badekha, Independent feminist
Kateryna Semchuk, Queer feminist, journalist, co-editor of *Politychna Krytyka*
Nargiza Shkrobotko, Member of the Association of Femencamp graduates
Yaryna Degtyar, Member of “Feminist Workshop”
Ksenia Shaloimenko, Journalist
Mariyana Teklyuk, Member the feminist group “Resistanta”
Anastasia Chebotaryova, Member of the “Feminist Lodge”, a grassroots initiative of young feminists
Yustyna Kravchuk, Author, translator, Visual Culture Research Center/Kyiv Biennale
Daria Gorobets, Member of “Yafa”, a feminist group from Zaporijjia
Maryna Usmanova, Head of the feminist organization “Insha”
Maria Kanigina, Student
Oksana Kis, Researcher, member of the Ukrainian Association of Women’s History Researchers
Julia Vlaskina, Musician
Tamara Martseniuk, Assistant professor at the Sociology Department of the National University “Kyiv-Mohyla Academy”
Hanna Tsyba, Cultural studies scholar, curator of cultural projects, journalist
Liza Kuzmenko, Head of the NGO “Women in Media”
Karyna Lazaruk, Media researcher, infographer
Anastasia Fischenko, Student at the Taras Shevchenko National University of Kyiv, member of the vegan and anarchist organization “Solidarity Kitchen”
Tamara Khurtsidze, Student, volunteer
Nadia Parfan, Film director, producer, curator of cultural projects
Tamara Zlobina, Editor-in-chief of the online media resource “Gender in detail”
Golovan Marya, Activist of the initiative group “Equals in Kryvyi Rih”, supporting women and defending their rights
Julia Luty-Moroz, Member of the “FemSolution” collective
Oleksandra Yakovleva, Medical worker, feminist, LGBT+ activist, volunteer at a horizontal organization specialised in humanitarian aid and provision of military personnel with necessary protective equipment and medicine

Daria Neopochatova, Psychologist
Oksana Slobodyana, Nurse, medical workers' labor rights activist, co-founder of the nurses' union "Be like Nina"
Olena Tarasik, Member of the initiative group "Equals in Kryvyi Rih"
Svitlana Babenko, Scholar and educational worker, head of the Gender Studies program at the Taras Shevchenko National University
Oksana Briukhovetska, Artist, art curator
Hanna Dovgopol, Coordinator of the "Gender Democracy" program at the Heinrich Böll Foundation, Kyiv-Ukraine Office
Oksana Pavlenko, Editor-in-chief of the *divoche.media*
Oksana Popadyuchenko, Business analyst at Ukrnafta
Iryna Dobrovynska, Freelancer
Zach Orliwa, Psychologist
Maryna G., Autonomous activist
Anastasia Shevelyova, Designer
Victoria Narizhna, Translator, cultural manager
Maya Bicek, Designer at grouping salt
Ganna Kasyanova, Artist
Ninel Strelkovska, Learning experience designer
Kateryna Pankiv, Psychologist
Natalka Cheh, Grassroots activist
Olena Dyachenko, Illustrator
Katya Chizayeva, Dancer
Anna Pochtarenko, Feminist
Maryna Shevtsova, PhD, postdoctoral researcher
Yulia Yurchenko, Political economist at Political Economy, Governance, Finance and Accountability Institute, University of Greenwich, UK
Christine Sobko, ECOM
Svitlana Dubina, Human rights activist
Yana Dzira, Grassroots activist, social communicator
Svitlana Libet, Author and editor
Anna Litvinova, Feminist, LGBT and lesbian activist
Olga Papash, Culture researcher, community activist
Kateryna Tarasyuk, Lecturer in Slavic languages and cultures at the University of Strasbourg
Olya Fedorova, Artist
Kateryna Turenko, Activist in the feminist initiative "FemSolution", editor, artist
Anastasia Ryabchuk, Associate Professor, Department of Sociology, NaUKMA, member of the editorial board of *Commons: Journal of Social Criticism*

Tonya Melnik, Artist, queer feminist activist, member of the ReSew clothing co-operative
Olga Vesnianska, Co-founder of the campaign against sexism Povaha, women rights defender
Vita Bazan, Kinesthetics
Nastya Melnichenko, Community activist
Victoria Demidova, International organization
Julia Knyupa, Visual facilitator
Kateryna Tyaglo, Writer, copywriter, social scientist
Kateryna Kostrova, Feminist, social activist
Julia Knyaziuk, Association “Positive Women” in Ivano-Frankivsk, protection of women’s rights
Lillia Grinyuk, Association “Positive Women”
Julia Dupeshko-Jus, Community activist, feminist, member of “Steps to the Future” and “One of Us” initiative
Diana Asadcheva, Activist of the LGBTQI+ organization “Insight”
Natalia Omelchuk, activist, co-organizer of the “One of Us” initiative
Natalia Titiyova, NGO “Ukraine – Time to unite”
Olena Gulenok, Sociologist, researcher
Viktoria K., FemSolution
Marta Havryshko, Researcher of sexual violence in war
Olha Zaiarna, Peacebuilding, women’s cooperation for human security
Yulia Liutyi-Moroz, Activist of FemSolution
Nataliya Vyshnevetska, NGO “D.O.M.48.24” (women’s rights, IDPs)
Olha Kukula, Project manager, NGO “D.O.M.48.24”, trainer on sexual education, tutoress in “Nevhamovni”
Tetiana Slobodian, Activist
Yulia Kulish, PhD student of the Department of Literature Studies, NaUKMA
Valeria Lazarenko, Feminist, academic researcher
Dmytro Kruhlov, IT
Svitlana Drozd, Actress, programming teacher
Ruslana Koziienko, Anthropologist
Daria Yemtsova, Historian in the Memorials Brandenburg an der Havel
Yuliia Kishchuk, Researcher
Hanna Syniavska, Front-end developer
Anna Nikitina, Feminist
Lilia Hryhorieva, Member of the Union of communication workers of Ukraine
Alina Bilokonenko, Editor at a publishing house
Khrystyna Liakh, Feminist, journalist, volunteer in charity foundation “Patronus”

Oleksandra Zimko, Editor, translator, feminist and LGBTQ+ activist
Anastasia Semilutska, Teacher
Anastasia Rudnitska, Dance trainer
Ania Kudrinova, Teacher, student
Masha Lukianova, artist, activist, member of the sewing cooperatives ReSew and Shvemy
Daria, IT
Oleksandr Kravchuk, economist, co-editor of Commons: Journal of Social Criticism
Olha Larina, Artist, designer
Diana Melnykova, Linguist
Olena Martynchuk, Anthropologist, curator
Anna Kovalchuk, Feminist
Roksolana Vynnyk, NGO “D.O.M.48.24”
Artur Sumarokov, Playwright and cinema critic
Maria Holovan, activist of the initiative group “Equals in Kryvyi Rih”
Yulia Kharchenko, Dance teacher
Ekaterina Lisovenko, Artist
Denys Nikula, Programmer
Iryna Shevchuk, Housewife
Tetiana Reznikova, Psychologist
Larysa Opria, Feminist
Kateryna Khanieva, Feminist
Kateryna Polevianenko, Product designer
Tetiana Shymanchuk, Student, feminist
Daria Siomina, Feminist activist
Svitlana Vozniak, Housewife
Maryna Rudnytska, Lawyer
Liudmyla Tiurnikova, Entrepreneur
Maria Bakalo, Teacher of modern dance
Victoria Amelina, Writer, founder of the New York Literature Festival, member of PEN Ukraine
Olena Zaitseva, Lawyer
Taisia Fedorova, Editor